

RYAN HOLIDAY

Das Hindernis ist der Weg



Mit der Philosophie
der Stoiker
zum Triumph

HERDER

Ryan Holiday

**DAS
HINDERNIS
IST DER WEG**

MIT DER PHILOSOPHIE DER STOIKER ZUM TRIUMPH

Aus dem Englischen von Jürgen Neubauer



Die Originalausgabe erschien unter dem Titel:
»The Obstacle is the Way.
The Ancient Art of Turning Adversity to Advantage«
im Verlag Portfolio, ein Imprint der Penguin Publishing Group
© 2014 by Ryan Holiday

Für die deutsche Ausgabe
© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2017
Alle Rechte vorbehalten
www.herder.de

Umschlaggestaltung: Designbüro Gestaltungssaal
Umschlagmotiv: © Ati design - Shutterstock
E-Book-Konvertierung: Daniel Förster, Belgern

ISBN (E-Book) 978-3-451-81095-4
ISBN (Buch) 978-3-451-60014-2

INHALT



VORWORT

EINLEITUNG

TEIL 1: WAHRNEHMUNG

Wahrnehmung ist erlernbar

Erkennen Sie Ihre Kraft

Behalten Sie die Nerven

Halten Sie Ihre Gefühle im Zaum

Seien Sie objektiv

Suchen Sie einen neuen Blickwinkel

Haben Sie es in der Hand?

Bleiben Sie im Hier und Jetzt

Ändern Sie Ihre Denkweise

Erkennen Sie Ihre Chance

Schreiten Sie zur Tat

TEIL 2: HANDELN

Handeln ist erlernbar

Fangen Sie an

Bleiben Sie hartnäckig

Nehmen Sie immer neue Anläufe

Gehen Sie Schritt für Schritt

Machen Sie Ihre Arbeit, und machen Sie sie gut

Tun Sie das, was funktioniert
Lob des Flankenangriffs
Spielen Sie Hindernisse gegen sich selbst aus
Bündeln Sie Ihre Kräfte
Ergreifen Sie die Initiative
Rechnen Sie damit, dass alles schiefgeht

TEIL 3: WILLE

Wille ist erlernbar
Errichten Sie Ihre innere Festung
Rechnen Sie mit dem Schlimmsten
Nehmen Sie Ihr Los an
Lieben Sie alles, was Ihnen passiert
Halten Sie durch
Suchen Sie nach etwas, das größer ist als Sie
Denken Sie daran, dass Sie sterblich sind
Beginnen Sie von vorn

SCHLUSSGEDANKEN: DAS HINDERNIS WIRD ZUM WEG

NACHWORT: HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH, SIE SIND JETZT PHILOSOPH

Dank
Ausgewählte Literatur
Die stoische Leseliste
Weitere Bücher und Autoren
Empfehlungen



VORWORT

Eines Nachts im Jahr 170 setzte sich Marc Aurel, Kaiser des Römischen Reichs, in sein Zelt an der germanischen Front und begann zu schreiben. Es könnte auch im Morgengrauen in seinem Palast in Rom gewesen sein. Oder er nahm sich während der Spiele im Kolosseum ein paar Momente. Der genaue Ort spielt keine Rolle. Das Entscheidende ist, dass dieser Mann, den wir heute als den letzten der fünf guten Kaiser kennen, den Griffel zur Hand nahm.

Er schrieb nicht für ein Publikum, sondern nur für sich selbst. Aber was er da aufzeichnete, war zweifellos eine der wirksamsten bekannten Formeln für den Umgang mit sämtlichen Widrigkeiten, die uns im Laufe unseres Lebens begegnen können. Diese Formel verrät, wie wir nicht *trotz* der ungünstigen Umstände erfolgreich sein können, sondern genau ihretwegen.

In diesem Moment schrieb er nur einen einzigen Absatz. Was er schrieb, war nicht sonderlich originell, seine Lehrer und Vorbilder hatten es in der einen oder anderen Form lange vor ihm gesagt. Aber in weniger als hundert Wörtern drückte er diesen zeitlosen Gedanken so klar aus wie keiner der großen Denker vor ihm - Chrysippus, Zeno, Kleanthes, Ariston, Apollonius, Junius Rusticus, Epiktet, Seneca, Musonius Rufus.

Meine Tätigkeit [könnte] wohl in gewisser Hinsicht gehindert werden, aber für meine Entschlüsse und meine Seelenverfassung gibt es keine Hindernisse, weil ich sie in Gedanken

beseitigen kann und die Fähigkeit habe, sie umzukehren.

Und er schließt den Absatz mit den starken Worten, die wie ein Kampfruf wirken:

So wird das förderlich, was das Unternehmen hemmen will. Was den Weg versperren will, hilft den Weg bereiten.

In den Worten von Marc Aurel steckt das Geheimnis der Kunst, Hindernisse umzukehren und für unsere Zwecke zu nutzen und damit Auswege zu finden oder auf anderen Wegen ans Ziel zu kommen. So werden Schwierigkeiten oder Rückschläge immer einkalkuliert und sind nie von Dauer, und Widerstände machen uns stärker.

Aus dem Mund dieses Mannes waren dies keine leeren Worte. Während seiner neunzehnjährigen Herrschaft befand er sich fast ununterbrochen im Krieg, überlebte eine verheerende Epidemie, sah sich mit Verrat konfrontiert, musste den Umsturzversuch eines seiner engsten Vertrauten niederschlagen, reiste kreuz und quer durch sein riesiges Reich, von Kleinasien nach Syrien, Ägypten, Griechenland und Germanien, während die Staatskasse ausblutete und sein gieriger Stiefbruder an seiner Seite regierte. Die Liste seiner Probleme war schier endlos.

Aber nach allem, was wir über ihn wissen, erkannte er in jedem dieser Hindernisse eine Möglichkeit, eine Tugend zu üben: Geduld, Mut, Bescheidenheit, Einfallsreichtum, Vernunft, Gerechtigkeit oder Kreativität. Es scheint, als hätten ihm weder die Macht noch die Bürde jemals die Sinne vernebelt. Selten ließ er sich zu Zorn und Ausschweifungen hinreißen, und nie zu Hass oder Bitterkeit. Wie der englische Denker Matthew Arnold 1863 schrieb, saß Marc Aurel auf dem mächtigsten Thron seiner

Zeit - und die Menschen in seinem Umfeld kamen einstimmig zu dem Schluss, dass er dieser Rolle würdig war.

Aber nicht nur Marc Aurel hielt sich an das Motto, das er in diesem kurzen Absatz formuliert. Auch andere Männer und Frauen lebten nach diesem Gedanken. Die Erkenntnis hat sich über die Jahrtausende hinweg auf erstaunliche Weise bewährt.

Der Gedanke lässt sich vom Höhepunkt des Römischen Reichs über die künstlerische Blütezeit der Renaissance bis zu den bahnbrechenden Erkenntnissen der Aufklärung verfolgen. Im Pioniergeist des Wilden Westens kommt er ebenso zum Ausdruck wie im Erfindungsreichtum der Industriellen Revolution. Im Mut der Bürgerrechtler begegnen wir ihm genauso wie in den Kriegsgefangenenlagern von Vietnam. Und heute finden wir ihn in den Genen der Unternehmer von Silicon Valley.

Das Motto ist Aufsteigern ein Antrieb und Verantwortungsträgern eine Stütze. Im Krieg oder in der Vorstandsetage, auf allen Kontinenten und zu allen Zeiten mussten Männer und Frauen, Arme und Reiche und Angehörige aller gesellschaftlichen Gruppen und Klassen mit Schwierigkeiten ringen und Hürden überwinden. Sie alle mussten lernen, Hindernisse umzukehren und für ihre Zwecke zu nutzen.

Diese Auseinandersetzung prägte das Leben all dieser Menschen. Ob sie es wussten oder nicht, sie alle gehörten einer alten Tradition an und bedienten sich ihrer, um Chancen zu nutzen, Probleme zu bewältigen, Schwierigkeiten zu meistern und Erfolge zu feiern.

Wir treten heute ihr Erbe an. Womit wir auch konfrontiert werden, wir haben eine einfache Wahl: Wir können uns von den Hürden auf unserem Weg aufhalten lassen, oder wir können sie überwinden und weitergehen.

Auch wenn wir keine Kaiser sind, stellt uns die Welt ständig vor neue Aufgaben. Und sie fragt: Sind wir ihnen

gewachsen? Werden wir mit Hindernissen fertig, die sich uns unweigerlich in den Weg stellen werden? Stehen wir auf und zeigen, aus welchem Holz wir geschnitzt sind?

Viele Menschen haben diese Frage mit Ja beantwortet. Und eine kleinere Gruppe hat vorgemacht, dass man an Hindernissen sogar wachsen kann, weil der Gegenwind mehr aus ihnen herausholte, als sie unter normalen Umständen gegeben hätten.

Nun ist es an Ihnen zu sehen, ob Sie zu diesen Menschen gehören und ob Sie sich Ihnen anschließen. Dieses Buch weist Ihnen den Weg.



EINLEITUNG

Diese Sache, mit der Sie konfrontiert werden. Dieses Problem. Dieses Hindernis - diese frustrierende, leidige, schwierige und unerwartete Klippe, die Ihnen den Weg verbaut. Der Fall, den Sie fürchten und von dem Sie hoffen, dass er nie eintreten wird. Was wäre, wenn das gar nicht so schlimm wäre?

Was wäre, wenn es Ihnen sogar einen gewissen Nutzen bringen würde? Was würden Sie tun? Was würden die meisten anderen Menschen tun?

Wahrscheinlich das, was sie immer getan haben, und das, was Sie gerade tun: nämlich gar nichts.

Seien wir ehrlich: Die meisten von uns sind wie gelähmt. Egal welches Ziel wir verfolgen, die meisten Menschen erstarren angesichts der vielen Hindernisse auf ihrem Weg wie das Kaninchen vor der Schlange.

Auch wenn wir es nicht wahrhaben wollen, es ist eine Tatsache.

Die Hindernisse haben Namen. Gesellschaftliche Hindernisse heißen unzeitgemäße Institutionen, steigende Arbeitslosigkeit, explodierende Bildungskosten, technische Neuerung. Individuelle Hindernisse heißen: keine Kapazitäten, keine Flexibilität, kein Mut, kein Geld, keine Zeit, kein Zugang, keine Unterstützer, kein Selbstvertrauen. Wie leicht es uns doch fällt, Listen mit all dem aufzustellen, was uns behindert!

Jeder steht vor seinen eigenen Hürden. Doch die Reaktion ist immer dieselbe: Angst, Enttäuschung, Verwirrung, Hilflosigkeit, Niedergeschlagenheit, Zorn.

Sie wissen, was Sie wollen, aber Sie haben das Gefühl, ein unsichtbarer Feind errichtet Mauern oder fesselt Sie. Sie

versuchen, ein Ziel zu erreichen, aber unweigerlich steht irgend etwas im Weg und durchkreuzt Ihre Pläne. Sie haben gerade noch genug Freiraum, um zu erkennen, dass Sie nicht vorankommen. Gerade noch genug, um das Gefühl zu haben, dass Sie selbst schuld sind, wenn Sie Ihre Ziele nicht erreichen oder keine Dynamik entwickeln.

Wir sind unzufrieden mit unserer Arbeit, unseren Beziehungen, unserer Position. Wir wollen etwas erreichen, aber irgend etwas steht uns im Weg.

Also legen wir die Hände in den Schoß und tun nichts.

Wir suchen die Schuld bei unseren Vorgesetzten, der Wirtschaft, der Politik und anderen Menschen, oder wir schimpfen uns selbst Versager und halten unsere Ziele für unrealistisch. Aber in Wirklichkeit gibt es nur ein einziges Problem: unsere Einstellung und Herangehensweise.

Zahllose Bücher beschreiben den Weg zum Erfolg. Aber wir haben nie gelernt, mit Scheitern umzugehen oder Hindernisse zu überwinden, und deshalb kommen wir keinen Schritt weiter. Von allen Seiten scheinen die Probleme auf uns einzustürmen, und wir fühlen uns verwirrt und zerrissen. Wir können nur noch reagieren. Wir sind ratlos.

Nicht alle Menschen reagieren mit dieser Art Schockstarre. Bewundernd sehen wir zu, wie andere genau die Hindernisse, die uns den Weg versperren, zu Startrampen für ihren Erfolg machen. Wie schaffen sie das? Was ist ihr Geheimnis?

Und was uns noch mehr verwirrt: Frühere Generationen standen vor noch viel größeren Schwierigkeiten, hatten weniger Mittel und kein Netz, das sie auffing. Sie standen vor denselben Hürden wie wir und mussten außerdem noch einen ganzen Sack voll weiterer Probleme überwinden. Obwohl es uns besser geht, kommen wir trotzdem nicht weiter.

Was haben diese Menschen, was wir nicht haben? Was haben wir übersehen? Es ist ganz einfach: Eine Sprache

und eine Methode, um die Hindernisse des Lebens als Chance zu begreifen und zu überwinden.

John D. Rockefeller wusste, wie es geht: Seine Methode war ein kühler Kopf und Selbstbeherrschung. Der antike Staatsmann Demosthenes wusste, wie es geht: Seine Methode war die unermüdliche Arbeit an sich selbst. Abraham Lincoln wusste, wie es geht: Sein Geheimnis waren Bescheidenheit, Hartnäckigkeit und Mitgefühl.

Auch anderen Namen werden Sie in diesem Buch immer wieder begegnen: Ulysses S. Grant, Thomas Alva Edison, Margaret Thatcher, Samuel Zemurray, Amelia Earhart, Erwin Rommel, Dwight D. Eisenhower, Richard Wright, Jack Johnson, Theodore Roosevelt, Steve Jobs, James Stockdale, Laura Ingalls Wilder, Barack Obama.

Einige dieser Männer und Frauen mussten zusätzlich zu den alltäglichen Enttäuschungen, die wir alle kennen, sehr viel größere Schwierigkeiten überwinden, zum Beispiel Gefangenschaft oder Krankheit. Daneben hatten sie mit denselben Rivalitäten, politischen Widerständen, Tragödien, Vorurteilen, Trennungen, Belastungen und wirtschaftlichen Nöten zu kämpfen wie wir. Oder weitaus schlimmeren.

Doch unter Druck veränderten sich diese Menschen. Was mit ihnen vorging, erinnert an die Aussage des früheren Intel-Chefs Andy Grove über Unternehmen in schwierigen Zeiten: »In der Krise werden schlechte Unternehmen zerstört. Gute Unternehmen überleben. Große Unternehmen werden besser.«

Genau wie große Unternehmen finden große Menschen Möglichkeiten, um aus einer Schwäche eine Stärke zu machen. Es ist eine erstaunliche und mitreißende Fähigkeit. Sie nehmen ein Hindernis - vielleicht dasselbe, das Ihnen gerade den Weg verbaut - und nutzen es, um ihrem Ziel näher zu kommen. Dies ist etwas, das alle großen Männer und Frauen der Geschichte gemeinsam haben. So wie Sauerstoff ein Feuer anfacht, machen sie

Hindernisse zum Brennstoff für das Feuer ihres Ehrgeizes. Nichts kann sie aufhalten, nichts kann sie entmutigen oder zurückhalten. Jedes Hindernis dient nur dazu, die Flammen in ihnen höher lodern zu lassen.

Diese Menschen kehren Hindernisse um und nutzen sie für ihre Zwecke. Sie leben nach dem Motto von Marc Aurel und gehören zu einer Gruppe von Menschen, die Cicero als »die einzig wahren Philosophen« bezeichnete, auch wenn sie vielleicht nie von diesen gehört haben: Sie sind Stoiker.¹ Sie verfügen über den Blick, Hindernisse richtig wahrzunehmen, die Kreativität, sie für sich zu nutzen, und den Willen, in einer weitgehend unbeherrschbaren und undurchschaubaren Welt zu bestehen.

Mal ehrlich: Wir kommen nur selten in Situationen, die so ausweglos sind, dass wir sie einfach über uns ergehen lassen müssen. In den meisten Fällen schlagen wir uns mit kleineren Problemen oder leidlich widrigen Umständen herum. Oder wir strengen uns an und stellen fest, dass wir nicht weiterkommen und uns die Ideen ausgehen. Drehen Sie das Hindernis um und nutzen Sie es für sich. Finden Sie eine gute Seite. Benutzen Sie es als Holzscheit für Ihr Feuer.

Es ist ganz einfach. Einfach, aber zugegeben: Es erfordert einen gewissen Einsatz.

Dieses Buch will keinen überschäumenden und blinden Optimismus verbreiten. Es geht nicht darum, die Augen vor echten Schwierigkeiten zu verschließen oder die andere Wange hinzuhalten, wenn Ihnen jemand übel mitgespielt hat. Hier finden Sie keine netten Sprüche fürs Poesiealbum oder wohlklingende, aber nutzlose Redensarten.

Dieses Buch ist auch keine Abhandlung über den Stoizismus. Es gibt eine Menge Bücher über diese philosophische Schule, geschrieben von einigen der klügsten Denker aller Zeiten. Es gibt keinen Grund, die Bücher dieser Philosophen noch einmal zu schreiben – lesen Sie lieber die Originale. Kaum eine Denkrichtung ist

so zugänglich. Man könnte meinen, diese Bücher wären gestern geschrieben worden, nicht vor zwei Jahrtausenden.

Aber ich habe mein Bestes getan, hier ihre Erkenntnisse und Lektionen zusammenzustellen und zu erklären. Antike Philosophen interessierten sich nicht sonderlich für Originalität, vielmehr ging es ihnen darum, alte Weisheiten aufzubereiten, wie sie in Büchern, Notizen, Liedern, Gedichten und Geschichten weitergegeben wurden. So wurden sie über Jahrtausende im Schmelztiegel der menschlichen Erfahrung immer weiterentwickelt.

Dieses Buch will Ihnen ihre gesammelte Weisheit zugänglich machen und Ihnen dabei helfen, dieses eine, immer dringlichere Ziel zu erreichen: Ihre Hindernisse zu überwinden. Mentale Hindernisse. Reale Hindernisse. Emotionale Hindernisse. Scheinbare Hindernisse.

Wir stehen täglich vor diesen Hürden, und unsere ganze Gesellschaft lässt sich von ihnen lähmten. Wenn Ihnen dieses Buch dabei hilft, sich Ihren Widrigkeiten zu stellen und sie aus dem Weg zu räumen, dann hat es seinen Zweck erfüllt. Aber ich habe ein noch ehrgeizigeres Ziel: Ich will Ihnen zeigen, wie Sie Gegenwind als Anschub für sich nutzen können.

Es wird also ein gnadenlos pragmatisches Buch voller Anekdoten, das Ihnen die Kunst der Hartnäckigkeit und Kreativität vermittelt. Es zeigt Ihnen, wie Sie sich von Hindernissen befreien und Ihre Kräfte freisetzen können. Wie Sie die vielen negativen Situationen, in die Sie geraten, in positive umwandeln können, oder wie Sie zumindest den größtmöglichen Vorteil daraus ziehen können. Und wie Sie dem Pech das Glück abjagen.

Es geht nicht darum, sich einzureden, dass eine Situation doch eigentlich gar nicht so schlimm ist. Es geht darum, den Willen zu haben, das Gute in einer Situation zu erkennen, weil sie eine Chance bietet, den nächsten Schritt zu gehen oder eine bessere Richtung einzuschlagen. Sie

sollen nicht »positiv denken«, sondern lernen, gnadenlos kreativ und opportunistisch zu sein.

Nicht: Das ist doch gar nicht so schlimm.

Sondern: Ich kann das zum Guten wenden.

Weil es machbar ist. Weil es schon immer gemacht wurde und in diesem Moment gemacht wird. Jeden Tag. Das ist die Kraft, die dieses Buch freisetzen will.

DIE HINDERNISSE AUF UNSEREM WEG

Buddhistische Mönche erzählen eine uralte Geschichte über einen König, dessen Volk bequem geworden war. Das missfiel dem König, und er wollte seinen Leuten eine Lektion erteilen. Er hatte einen einfachen Plan: Er versperrte den Zugang zur Stadt mit einem großen Felsen und versteckte sich in der Nähe, um die Reaktionen seiner Untertanen zu beobachten.

Wie würden sie reagieren? Würden sie sich zusammentun, um den Felsen aus dem Weg zu rollen? Oder würden sie entmutigt umkehren und nach Hause zurückgehen?

Mit wachsender Enttäuschung sah der König, wie ein Untertan nach dem anderen vor dem Hindernis kehrte, oder bestenfalls halbherzige Anstrengungen unternahm und rasch aufgab. Viele beklagten die missliche Situation oder verfluchten den König oder das Schicksal, aber niemand unternahm wirklich etwas dagegen.

Nach einigen Tagen kam ein einsamer Bauer des Weges, der in die Stadt wollte. Er kehrte nicht um. Stattdessen lehnte er sich mit aller Macht gegen den Felsen, um ihn aus dem Weg zu räumen. Dann kam ihm ein Gedanke: Er lief in den nahen Wald, um etwas zu suchen, das er als Hebel verwenden konnte. Schließlich kam er mit einem langen Ast zurück und stemmte damit den Felsen aus dem Weg.

Unter dem Stein fand er einen Beutel mit Goldmünzen und einen Brief des Königs, in dem es hieß:

*»Das Hindernis auf dem Weg wird zum Weg.
Vergiss nie, dass jedes Hindernis die
Möglichkeit birgt, unsere Situation zu
verbessern.«*

Was hält Sie zurück?

Körperliche Hindernisse? Größe? Hautfarbe? Entfernung?
Behinderung? Geld?

Mentale Hindernisse? Angst? Ungewissheit?
Unerfahrenheit? Vorurteile?

Vielleicht haben Sie Angst, dass man Sie nicht ernst nehmen könnte. Oder dass Sie zu alt sind. Oder dass es Ihnen an Unterstützern und Mitteln fehlt. Vielleicht schränken Gesetze oder Vorschriften Ihre Spielräume ein. Oder Ihre Verpflichtungen. Oder falsche Ziele und Selbstzweifel.

Was immer es sein mag, Sie stehen davor wie die Untertanen vor dem Felsen. Genau wie wir alle.

Und ...?

Das sind echte Hindernisse. Natürlich. Das würde niemand abstreiten.

Aber sehen Sie sich an, wer schon vor Ihnen an dieser Stelle gestanden hat. Sportler, die zu klein waren. Piloten, die nicht gut genug sahen. Visionäre, die ihrer Zeit voraus waren. Menschen dieser oder jener Hautfarbe. Schulabbrecher und Legastheniker. Waisen, Einwanderer, Neureiche, Pedanten, Ideologen, Träumer. Menschen, die aus dem Nichts kamen, oder schlimmer noch, von Orten, an denen ihre Existenz jeden Tag in Gefahr war. Wie haben sich diese Leute verhalten?

Es stimmt, viel zu viele haben aufgegeben. Aber einige eben nicht. Sie haben die Herausforderung angenommen, dass sie doppelt so gut sein mussten wie alle anderen. Sie haben mehr gegeben. Sie haben nach Abkürzungen und Schwachstellen gesucht. Sie haben Verbündete unter

fremden Gesichtern entdeckt. Sie mussten viel einstecken. Alles war ein Hindernis, das sie für sich nutzen mussten.

Und?

In diesen Hindernissen steckte eine Chance. Die haben sie ergriffen. Und deshalb haben sie etwas erreicht. Von diesen Menschen können wir lernen.

Egal ob Sie keine Arbeit finden, gegen Vorurteile ankämpfen müssen, kein Geld haben, in einer unbefriedigenden Beziehung gefangen sind, mit aggressiven Konkurrenten kämpfen, mit sturen Mitarbeitern auskommen müssen, oder eine kreative Blockade haben - Sie müssen wissen, dass es Auswege gibt. Wenn Ihnen der Wind ins Gesicht bläst, dann können Sie ihn für sich nutzen, wenn Sie sich diese Menschen zum Vorbild nehmen.

Alle großen Erfolge, ob in der Politik, der Wirtschaft, der Kunst oder der Liebe, waren nur möglich, weil schwierige Probleme mit einer Mischung aus Kreativität, Entschlossenheit und Mut gelöst wurden. Wenn Sie ein Ziel haben, dann zeigen Ihnen die Hindernisse sogar, wie Sie es erreichen können. Oder wie Benjamin Franklin schrieb: »Wenn es schmerzt, lehrt es.«

Heute kommen die wenigsten Hindernisse von außen. Seit Ende des Zweiten Weltkriegs leben wir in beispiellosem Wohlstand. Wir haben weniger äußere Feinde und weniger Krankheiten und verfügen über bessere soziale Sicherungsnetze. Trotzdem richtet sich die Welt nur selten nach unseren Wünschen.

Denn die meisten Hindernisse befinden sich in unseren Köpfen. Wir sind beruflich frustriert, bleiben hinter unseren Erwartungen zurück und haben uns in der Hilflosigkeit eingerichtet. Und wir leiden noch immer unter denselben überwältigenden Gefühlen wie die Menschen aller Zeiten: Trauer, Schmerz, Verlust.

Viele unserer Probleme haben ihre Ursachen gerade in unserem Überfluss: Die Technik verändert sich mit rasanter

Geschwindigkeit, wir ernähren uns von Fastfood, und von allen Seiten strömen Ratschläge auf uns ein, wie wir zu leben haben. Wir sind schwach, verwöhnt und konfliktscheu. Großer Reichtum ist ein großer Weichspüler. Auch Überfluss kann ein Hindernis sein, wie viele von uns aus eigener Erfahrung wissen.

Unsere Generation braucht mehr denn je einen Hebel, um Hindernisse aus dem Weg zu räumen und inmitten der Unübersichtlichkeit erfolgreich zu sein. Eine neue Herangehensweise, um Probleme für sich zu nutzen und sie als Leinwand für ihre Meisterwerke zu benutzen. Dieser flexible Ansatz eignet sich für Unternehmer genauso wie für Künstler, für Erfinder genauso wie für Trainer, für Schriftsteller genauso wie für Weise oder alleinerziehende Mütter.

MITTENDURCH

Es genügen das jeweils vorhandene Auffassungsvermögen, das jeweils praktizierte solidarische Handeln und die jeweilige Verfassung der Seele mit ihrer positiven Einstellung gegenüber allem, was aufgrund einer äußeren Veranlassung geschieht.

– MARC AUREL

Der Umgang mit Hindernissen ist eine Disziplin, die man erlernen kann und die aus drei Schritten besteht.

1. Ihre Herangehensweise an Probleme, Ihre Einstellung und Ihre Sichtweise.
2. Die Energie und Kreativität, mit der Sie diese Schwierigkeiten herunterbrechen und zu Chancen machen.